

ELTERN DER KITA OLD ARGONNER, HANAU

VEREINIGUNG DER KOMMUNALEN ARBEITGEBERVERBÄNDE

Präsidium

Allerheiligentor 2-4

60311 Frankfurt am Main

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Als betroffene Eltern wenden wir uns heute an Sie, denn wir können nicht nachvollziehen, warum es in der aktuellen Tarifrunde im Öffentlichen Dienst in Bezug auf die Erzieherinnen und Erzieher zu der nun augenscheinlich vorhandenen Eskalation (unbefristeter Streik) kommt.

Wenn es Ihr Ziel sein sollte, die Eltern gegen die Erzieher aufzubringen, dann werden Sie es nicht erreichen.

Wir alle möchten, dass unsere Kinder gut betreut werden. Dazu gehören zu einem nicht unwesentlichen Teil gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher in ausreichender Zahl, die – dass sollte eine Selbstverständlichkeit sein – angemessen bezahlt werden.

Ob die aktuellen Forderungen angemessen sind oder nicht, können wir weder bewerten noch wollen wir darüber entscheiden. Wir erwarten jedoch von Ihnen, dass Sie wenigstens verhandelbare Angebote unterbreiten und nicht einfach abwarten, bis die Sache aus dem Ruder läuft. Dafür werden Sie, die sich als Repräsentanten der Bürger sehen, nicht bezahlt.

Der anstehende Streik trifft weder Sie noch die Erzieherinnen und Erzieher. Er trifft vor allem die Eltern, die nun Alternativen zur Betreuung ihrer Kinder suchen müssen. Nicht alle haben Großeltern oder andere Familienmitglieder in der Nähe. Nicht alle können auf Freunde zurückgreifen. Nicht jeder hat das Geld, sich einen „Babysitter“ zu leisten. Nicht jeder arbeitet halbtags. Viele haben zusammen mit ihren Arbeitgebern den Jahresurlaub schon besprochen und können jetzt nicht einfach mal eben so „Urlaub nehmen“.

Was uns wirklich ärgert sind die Versprechungen der Politik, Familie und Beruf müssen vereinbar sein. Das steht nun in fast jedem Koalitionsvertrag der letzten Jahre, sei es auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene. Stattdessen bekommen wir Eltern aber was, einen in weiten Teilen dieses Landes nicht durchsetzbaren Anspruch auf Betreuung und die Herdprämie.

Vielleicht können Sie sich nicht vorstellen wie es sich arbeitet, wenn die Betreuung der Kinder nicht gesichert ist. Genau vor dieses Dilemma stellen Sie uns nun aber mit Ihrer blockierenden Haltung.

Wie sollen wir Eltern beruhigt unserem üblichen Tagesgeschehen nachgehen, wenn wir wissen, dass unsere Kinder das nicht tun können, weil sie – aufgrund des von Ihrer starren Haltung provozierten Streiks – anderweitig betreut werden müssen. Können Sie sich vorstellen, wie glücklich Kinder sind, wenn ihre Eltern gestresst sind, weil sie nicht wissen, wie sie die fehlende Betreuung aufgrund des Streiks und ihren Beruf zusammenbringen sollen? Es heißt doch immer, alles müsse zum Wohle der Kinder getan werden, die Kinder von heute seien die Stütze der Gesellschaft von morgen. Wenn das so ist, dann sorgen Sie doch bitte dafür, dass unsere Kinder auch das bekommen, was ihnen immer wieder als ihnen zustehend versprochen wird:

Eine gute Betreuung und Erziehung, auch außerhalb der Familie.

Dafür sorgen die vielen tausend Erzieherinnen und Erzieher in unserem Lande. Man kann den Wert ihrer Tätigkeit gar nicht hoch genug stellen, prägen sie unsere Kinder doch nicht unwesentlich während einer wichtigen Zeit ihres Lebens: der Kleinkind- und Vorschulkinderzeit. Dafür müssen die Erzieherinnen und Erzieher aber auch ausreichend bezahlt werden, und gerade deshalb sind ihre Forderungen auf bessere Entlohnung auch berechtigt.

Wir Eltern sehen jeden Tag ihren Einsatz und sind dankbar, dass sie da sind und wir uns auf sie verlassen können, dass sie für unsere Kinder sorgen. Nur unter diesen Voraussetzungen können wir beruhigt unserer beruflichen Tätigkeit nachgehen und damit – ebenfalls nicht unerheblich – unseren Beitrag für das Gemeinwohl leisten. Vergessen Sie bei Ihrer Haltung bitte nicht, welchen Teil der Bevölkerung der Streik tatsächlich trifft.

Wir fordern Sie deshalb unmissverständlich auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren – sprich ein verhandelbares Angebot vorzulegen – und es nicht zum Streik mit offenem Ende kommen zu lassen.

Dieselbe Aufforderung richten wir allerdings auch an Verdi. Auch die Gewerkschaften stehen in der Verantwortung, die Situation nicht zu Lasten der Kinder und Eltern eskalieren zu lassen. Beide Seiten müssen aufeinander zugehen und dürfen sich nicht starr an ihren Positionen als den einzig wahren festhalten. Beide Seiten riskieren sonst ihre Glaubwürdigkeit, was keiner wollen kann.

Deshalb noch einmal, setzen Sie sich zusammen, finden Sie Lösungen und führen Sie Ihre Kämpfe nicht auf dem Rücken derjenigen, die sich am wenigsten wehren können, den Kindern.

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN

MIRIAM BÖHMER-BRACCHI

IM NAMEN DER ELTERN DER KITA OLD ARGONNER, HANAU

Berta-v.-Suttner Str. 12, 63457 Hanau